

Inhalt

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Bearbeiterverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLIII
A. Allgemeine Grundsätze der Mitbestimmung in Arbeitszeit und Urlaubsfragen	
(<i>Lukas</i>)	1
I. Umfang des Mitbestimmungsrechts	1
II. Initiativrecht des Betriebsrats	1
III. Gesetzes- und Tarifvorrang	2
IV. Zuständigkeiten	2
B. Kontrollrechte und -pflichten des Betriebsrats	
(<i>Mückenberger</i>)	5
I. Einhaltung der Regelungen des Arbeitszeitgesetzes	5
II. Kontrollrechte nach dem Betriebsverfassungsgesetz	7
1. Überwachungsrecht und Auskunftsanspruch – rechtliche Voraussetzungen	8
2. Überwachungsrecht und Auskunftsanspruch – im Lichte der vertrauensvollen Zusammenarbeit	10
3. Überwachungsrecht und Auskunftsanspruch – Datenschutz	12
4. Überwachungsrecht und Auskunftsanspruch – Vertrauensarbeitszeit	13
III. Fazit	15
Danach	15
C. Personallogistik – von der Arbeitszeitbedarfsermittlung zum individuellen Arbeitszeitmodell	
(<i>Romeiser</i>)	17
I. Arbeitszeit	17
II. Aufgabenstellung der Personallogistik	18

XV

Inhaltsverzeichnis

III.	Ermittlung des Arbeitszeitbedarfs	19
1.	Prognose der Geschäftstreiber.	19
a)	Analyse historischer Daten	19
b)	Planungsdaten	20
c)	Erfahrung	20
2.	Standards – Prämissen – Berechnungsvorschriften	21
3.	Qualität – Service-Level	21
4.	Ergebnis	22
IV.	Ermittlung des Schichtmodells	23
1.	Schichtarbeit, Schichtdienst und Schichtdienstplan.	23
2.	Schichtbedarf	25
3.	Schichtmodell	26
4.	Ergänzung	27
V.	Arbeitszeitmodell	27
1.	Ankündigungsfristen, zeitlicher Verlauf der Planung	28
a)	Strategische Planung, langfristige Planung	29
b)	Taktische Planung, mittelfristige Planung.	30
c)	Operative Planung, kurzfristige Planung	31
d)	Tagesdisposition, Arbeitsvorbereitung und Einsatzsteuerung	31
2.	Dienstplangestaltung	32
a)	Schichtdienstblocklänge.	32
b)	Freizeitblocklänge.	33
c)	Anzahl Schichtdienste pro Kalenderwoche	33
d)	Wochenfaktor	33
e)	Anzahl Tage oder Freizeit in Stunden nach Nachtdienstblöcken	34
f)	Nachtdienstblocklänge	34
g)	Freie Wochenenden	35
h)	Weitere Regelungen.	36
3.	Planungsprozesse	36
a)	Bedingungen einer Planungsmaßnahme	36
b)	Billigung, Sanktion, Ausschluss einer Planungsmaßnahme	37
4.	Zeitwirtschaft	38
5.	Ergänzung	39
6.	Das optimale Arbeitszeitmodell.	39
a)	Finanzen	40
b)	Kunde	40
c)	Potenzial/Mitarbeiter.	40
d)	Prozesse	41

VI.	Ergebnis	41
VII.	Resümee	42
D. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten –		
Arbeitszeit und Urlaub		45
I.	Die Lage der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit unter Abwägung der Interessen des Arbeitgebers und der Belegschaft – die Sichtweise des Arbeitgebers (<i>Tupay/Peter</i>)	45
1.	Arbeitszeitbegriff	45
a)	Vollarbeit	46
b)	Arbeitsbereitschaft	46
c)	Bereitschaftsdienst	47
d)	Rufbereitschaft	48
2.	Änderung von Arbeitszeiten von Arbeitnehmern gemäß § 106 GewO bzw. durch Betriebsvereinbarung	48
3.	Allgemeine Voraussetzungen und Grundsätze der Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	49
a)	Initiativrecht des Betriebsrats	49
b)	Kollektive Regelung und Einzelfall	50
c)	Eil- und Notfälle	51
d)	Kopplungsgeschäfte	51
e)	Gesetzes- und Tarifvorbehalt	51
f)	Ausübung des Mitbestimmungsrechts	52
g)	Durchsetzung der Mitbestimmungsrechte	53
4.	Die Anwendungsfälle in der betrieblichen Praxis	54
a)	Auslegungsgrundsätze	54
b)	Die Abgrenzung zwischen der nicht mitbestimmungspflichtigen Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit von der mitbestimmungspflichtigen Lage der Arbeitszeit, insbesondere ihrer Verteilung auf die einzelnen Wochentage	54
c)	Flexibilisierung der Arbeitszeit in Form von Gleitzeitmodellen, rollierenden Systemen, freien Tagen	56
d)	Rufbereitschaft und Bereitschaftsdienst	56
e)	Wegezeiten und Dienstreisezeiten	57
f)	Pausen und Arbeitsunterbrechungen	58
g)	Betriebsratssitzungen	59
5.	Fazit	60

Inhaltsverzeichnis

II.	Die Lage der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit unter Abwägung der Interessen des Arbeitgebers und der Belegschaft – die Sichtweise des Betriebsrats (<i>Fischer/Fischer</i>)	65
1.	1. Begriff der „Arbeitszeit“	65
2.	2. Regelungsgrenzen beim Thema „Arbeitszeit“	65
3.	3. Umfang des Mitbestimmungsrechts beim Thema „Arbeitszeit“	67
4.	4. Ausübung des Mitbestimmung	67
	5. Interessengegensätze	67
III.	Gleitende Arbeitszeit aus Sicht des Arbeitsgebers – eine Win-win-Strategie für Unternehmen und Beschäftigte (<i>Schweibert</i>)	68
1.	1. Vorbemerkung	68
2.	2. Gleichgerichtete Interessen der Arbeitsvertragsparteien bei unterschiedlicher Motivationslage	68
	a) Interessenlage der Beschäftigten	68
	b) Interessenlage der Unternehmen	69
	c) Interessenlage der Betriebsräte	69
3.	3. Gesetzliche Schranken bei der Einführung von Gleitzeitmodellen	70
	a) Äußerer Rahmen des Arbeitszeitgesetzes	70
	b) Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats gemäß § 87 Abs. 1 Nr. 2, Nr. 3 BetrVG	70
	aa) Kollektive Regelung	71
	bb) Mitbestimmung betreffend Beginn und Ende sowie der Verteilung der Arbeitszeit	71
	cc) Fehlende tarifliche Regelung	71
	dd) Tariföffnungsklausel	72
	ee) Ermessensschranken der Einigungsstelle	72
4.	4. Notwendige Regelungsinhalte einer Gleitzeitregelung	73
	a) Erarbeitung einer Checkliste zur Vermeidung unerwünschter Regelungslücken	73
	b) Notwendige Regelungsinhalte	74
	aa) Regelung des Geltungsbereichs	74
	bb) Regelung notwendiger Kernarbeitszeiten ggf. differenziert nach Beschäftigtengruppen/ Abteilungen	74

cc) Regelung des Arbeitszeitrahmens, d. h. des frühesten Beginns und des spätestens Arbeitszeitendes	74	
dd) Regelung der Pausen	75	
ee) Regelung der Anforderungen an die Anordnung von Mehrarbeit außerhalb der Kernarbeitszeit	75	
ff) Regelung der Vorgehensweise bei Sondersituationen	76	
gg) Einführung eines Gleitzeitkontos, Regelung der Solarbeitszeit.	76	
hh) Ausgleichszeiträume, Abgeltungs- oder Verfallregelungen	76	
ii) Arbeitszeiterfassung	77	
jj) Abbau von Plusstunden	78	
kk) Abbau von Minusstunden	78	
ll) Laufzeit der Vereinbarung	79	
c) Festlegung von Eckpunkten und Verhandlungsführung	79	
5. Schlussbemerkung	81	
IV. Gleitende Arbeitszeit aus Sicht des Betriebsrates (<i>Maletzki</i>)		82
1. Einleitung	82	
2. Arbeitszeit	82	
a) Regelarbeitszeit	83	
b) Gleitzeitbandbreite	84	
c) Kernarbeitszeit	85	
d) Mindestarbeitszeit	85	
e) Betriebsbesetzungszeit	86	
f) Sonstige Anwesenheitspflichten.	86	
g) Überstunden	86	
3. Arbeitszeitkonto	87	
a) Ampelphasen	88	
b) Abrechnungszeitraum	90	
c) Zeitausgleich	90	
V. Arbeitszeitkonten und Jahresarbeitszeit aus Arbeitgebersicht (<i>Reinhard</i>)		92
1. Begriffsbestimmung	92	
a) Abrufarbeitsverhältnis	93	
b) Flexi- und Gleitzeitkonten (Jahresarbeitszeitkonten)	93	

Inhaltsverzeichnis

c) Lebensarbeitszeitkonten.	94
d) Flexi- oder Wahlarbeitszeit	94
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	95
a) Mindestlohngesetz	96
aa) Gesonderte Fälligkeitsregelung	96
bb) Ausnahmebestimmung für „Besser-verdiener“	96
b) Sozialversicherungsrechtliche Regelungen	98
c) Teilzeit- und Befristungsgesetz	99
d) Arbeitszeitgesetz	100
3. Flexibilisierungsinstrumente aus Arbeitgebersicht	100
a) Jahresarbeitszeitkonten	100
aa) Bedarfsorientiertes Arbeiten	100
bb) Einbringung von Arbeitszeit	101
cc) Entsparen	103
b) Lebensarbeitszeitkonten.	103
c) Mitbestimmte Implementierung.	104
VI. Arbeitszeitkonten und Jahresarbeitszeit aus Sicht des Betriebsrats – die Einigungsstelle „nur Arbeitszeit“ war gestern (Helm)	106
1. Leitgedanken	106
a) Die Regelung „ausschließlich Arbeitszeit“ gibt es nicht!	106
b) (Nur) Die rechtsfehlerfreie Umsetzung von Jahresarbeitszeitregelungen gestattet den Abzug von Minusstunden	107
c) Das Arbeitszeitkonto drückt den Vergütungsanspruch in anderer Form aus	107
2. Einzelne rechtliche Rahmenbedingungen	108
a) Individualrechtlicher Ausgangspunkt	108
b) Mitbestimmungsrahmen.	109
aa) ArbZG	109
(1) Verteilzeitraum und Nulldurchlauf	109
(2) Im Voraus geplante Pausen/Arbeitszeitunterbrechungen	110
(3) Die „Flucht in den Tarifvertrag“	110
bb) ArbSchG	111
(1) Arbeitszeit als Gefährdungsquelle	111
(2) Gesetz i. S. d. § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG	111
cc) Arbeitsschutz als Pflichtaufgabe des Betriebsrats	112

dd) Sicherstellung weiterer gesetzlicher Verpflichtungen des Arbeitgebers	112
ee) Keine Umgehung von Entgeltfortzahlungsverpflichtungen	112
ff) Das Vollständigkeitsgebot	113
3. Flexible Arbeitszeit erfordert eine Arbeitsmengenplanung	114
 VII. Vertrauensarbeitszeit aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Krieger</i>)	116
1. Einführung	116
2. Aufzeichnungspflichten nach dem Arbeitszeitgesetz	118
3. Mitbestimmung des Betriebsrats	119
a) Einführung von Vertrauensarbeitszeit	119
b) Überwachungsrecht des Betriebsrats	119
c) Durchsetzbarkeit der Vertrauensarbeitszeit in der Einigungsstelle	120
d) Mögliche Kompromisslösungen	122
4. Fazit	123
 VIII. Vertrauensarbeitszeit in der Betriebsräteberatung (<i>Schmidt/Schwedes</i>)	124
1. Begriffsbestimmung	124
2. Chancen und Risiken von Vertrauensarbeitszeit	125
a) Arbeitnehmerperspektive	125
aa) Chancen	125
bb) Risiken	125
b) Arbeitgeberperspektive	126
aa) Chancen	126
bb) Risiken	127
c) Betriebsratsperspektive	127
3. Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats	128
a) § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	128
b) § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG	129
4. Betriebsvereinbarungen zur Vertrauensarbeitszeit	129
a) Präambel	129
b) Persönlicher Geltungsbereich	130
c) Definition	132
d) Zeitrahmen und Festlegung von Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit	132
aa) Maximaler Arbeitszeitrahmen	132
bb) Konkrete Festlegung der Arbeitszeiten durch den Mitarbeiter	133

Inhaltsverzeichnis

e) Arbeitszeiterfassung	135
aa) Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes und der Rechtsprechung des Bundesarbeits- gerichts	135
bb) Interessen der Arbeitsvertragsparteien	135
cc) Durchführung der Arbeitszeiterfassung	136
f) Ausgleich für Überstunden	138
aa) Anfall von Überstunden	138
bb) Vergütung von Überstunden und Über- stundenzuschläge	139
g) Umgang mit Minusstunden	140
h) Beteiligung des Betriebsrats	141
i) Bildung einer innerbetrieblichen Kommission zur Lösung von Konfliktfällen	142
j) Schlussbestimmungen	143
 IX. Mitbestimmung bei der Schichtarbeit aus der Perspektive des Arbeitgebers (<i>Brachmann/Muschal</i>)	144
1. Vorbemerkung	144
2. Grundlagen	145
a) Gesetzliche Definitionen	145
b) Gesetzliche und tariflichen Grenzen der Mitbestimmung	145
aa) Gesetzliche Regelungen zur Schichtarbeit . .	146
bb) Tarifliche Regelungen zur Schichtarbeit . .	147
c) Reichweite des Mitbestimmungsrechts	147
3. Mitbestimmung bei Schichtarbeit und Ausgestaltung aus Arbeitgebersicht	148
a) Wesentliche Inhalte einer Betriebsvereinbarung zur Schichtarbeit	149
b) Festlegung der Schichtsysteme	149
aa) Arbeitswissenschaftliche Gestaltungs- empfehlungen	150
bb) Regelungen zum Schichtsystem	150
c) Aufstellung der Einzelschichtpläne, Grundsätze der Schichtplanung	152
aa) Alleinige Aufstellung der Einzelschicht- pläne durch den Arbeitgeber ohne erneute Zustimmung	152
(1) Materielle Regelungen	153
(2) Verfahrensrechtliche Regelungen	154

bb)	Aufstellung der Einzelschichtpläne mit nochmaliger Zustimmung des Betriebsrats	154
	(1) Mitbestimmungs- und Konfliktlösungsverfahren	155
	(2) Ständige Einigungsstelle	156
d)	Schichtplanänderungen	157
	aa) Mitbestimmungspflichtige Schichtplanänderungen nach § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	157
	bb) Mitbestimmung nach § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG	158
	cc) Vorabzustimmung des Betriebsrats	158
	dd) Eilfälle	159
	ee) Ausgestaltung von Regelungen zur Mitbestimmung bei Schichtplanänderungen	159
	(1) Grundsatz: Zustimmung bei Schichtplanänderungen.	159
	(2) Regelungen zur Vorabzustimmung für Sonderfälle	160
	(3) Regelungen zur Mitbestimmung bei Eilfällen	161
4.	Fazit	161
X.	Schichtarbeit aus Sicht des Betriebsrats (<i>Lerch</i>)	163
	1. Ausgangslage	163
	2. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats bei Schichtarbeit.	163
	3. Zuständigkeit von Betriebsratsgremien bei Schichtarbeit.	166
	4. Einigungsstelle bei Schichtarbeit	167
	5. Unterlassungsanspruch des Betriebsrats bei Schichtarbeit.	168
	6. Ausgewählte inhaltliche Aspekte bei Schichtarbeit	169
	a) Schichtarbeit und Pausen	169
	b) Nachtarbeit im Rahmen von Schichtarbeit	171
	7. Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung Schichtarbeit.	172
	8. Zusammenfassung.	173
XI.	Personaleinsatz- und Dienstpläne, Änderungen bestehender Pläne – aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Ubber</i>)	174
	1. Ausgangspunkt: Entscheidung des Bundesgerichts vom 9.7.2013	174

Inhaltsverzeichnis

a)	Sachverhalt	174
b)	Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	175
2.	Umfang und Ausübung des Mitbestimmungsrechts in sozialen Angelegenheiten.	176
a)	Umfang des Mitbestimmungsrechts nach § 87 Abs. 1 BetrVG	176
b)	Möglichkeiten zur Ausübung des Mitbestimmungsrechts	177
c)	Folgen bei Nicht-Einigung: Einigungsstellen- verfahren nach § 87 Abs. 2 BetrVG.	179
3.	Umsetzung der Entscheidung des Bundesarbeits- gerichts in der Praxis	180
a)	Vorläufiges Inkrafttreten eines Dienstplans bei fehlender Mitbestimmung	180
aa)	Problem.	180
bb)	Lösungsvorschläge	181
b)	Dienstplanänderungen.	182
aa)	Problem.	182
bb)	Lösungsvorschläge	184
	(1) Grundlagen einer möglichen Regelung .	184
	(2) Regelung des „Holens aus dem Frei“ .	185
	(3) Weitere Regelungsmöglichkeiten von Dienstplanänderungen in Betriebs- vereinbarungen	187
4.	Zusammenfassung	189
XII.	Personaleinsatz- und Dienstpläne, Änderungen bestehender Pläne – die Perspektive des Betriebsrats (<i>Metzko</i>)	190
1.	Umkämpfte Arbeitszeit.	190
2.	Den Interessen einen Namen geben.	191
3.	Planung schafft Raum	192
4.	Ein Beispiel mit Schubkraft	193
5.	Grenzen der Planung	194
6.	Konkret werden	195
7.	Zielfindung/Verhandlung/Ergebnissicherung	199
XIII.	Rufbereitschaft, Bereitschaftsdienst, Stand-By und Reserve – aus Arbeitgebersicht (<i>Pröpper</i>)	200
1.	Rufbereitschaft	200
a)	Die Mitbestimmung bei der Rufbereitschaft . . .	200
b)	Grenzen von Mitbestimmung und Einigungs- stelle	202

c) Musterbetriebsvereinbarung für Rufbereitschaft	203
2. Bereitschaftsdienst	212
a) Bereitschaftsdienst ist mitbestimmungspflichtig	212
b) Bereitschaftsdienst ist vergütungspflichtig	213
c) Arbeitszeitgesetz und Regelung durch die Betriebsparteien	213
d) Vorsicht Falle: Abgrenzung von der Rufbereitschaft	214
3. Stand-by und Reserve	215
XIV. Rufbereitschaft, Stand-By, Reserve und Bereitschaftsdienst – aus Sicht des Betriebsrats (Hannemann)	216
1. Einleitung	216
2. Rechtlicher Rahmen	217
a) Intensitätsstufenverhältnis	217
b) Begriffe und ihre Bedeutungen	218
aa) Vollarbeit	218
bb) Arbeitsbereitschaft	218
cc) Bereitschaftsdienst	219
(1) Arbeitsschutzrechtliche Bedeutung	220
(2) Vergütungsrechtliche Bedeutung	220
(3) Mitbestimmungsrechtliche Bedeutung	221
dd) Rufbereitschaft	222
(1) Arbeitsschutzrechtliche Bedeutung	224
(2) Vergütungsrechtliche Bedeutung	224
(3) Mitbestimmungsrechtliche Bedeutung	225
3. Gestaltungshinweise für den Betriebsrat	226
a) Begriffsbestimmungen	226
b) Regelungsgegenstand	226
c) Anordnung und Planung	226
d) Personenkreis	228
e) Zeitrahmen	229
f) Einsätze während der Bereitschaft	229
g) Fahrten zum Einsatz	230
h) Informations- und Unterrichtungspflichten	231
i) Vergütung	232
j) Technik und Datenschutz	232
k) Rechte des Betriebsrats	233
l) Konfliktlösung	233
m) Schlussbestimmungen	233
4. Fazit	233

Inhaltsverzeichnis

XV.	Sonderöffnungen, Sonderschichten und Sonder-einsätze – aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Matthey</i>)	234
1.	Einleitung	234
2.	Rechtlicher Rahmen	235
3.	Weisungsbefugnisse des Arbeitgebers	236
4.	Betriebliche Mitbestimmung	237
a)	Zuständige Arbeitnehmervertretung	238
b)	Vorrang gesetzlicher und tariflicher Regelungen	238
c)	Mitbestimmungstatbestände des § 87 Abs. 1 Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 10 BetrVG	239
aa)	Lage und Verteilung der Arbeitszeit	239
bb)	Änderung der betriebsüblichen Arbeitszeit . .	239
cc)	Betriebliche Lohngestaltung	240
d)	(Ständige) Einigungsstelle	240
e)	Not- und Eilfälle	243
f)	Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Mitbestimmung	244
5.	Rahmenregelungen für Sondereinsätze	245
XVI.	Sonderöffnungen, Sonderschichten und Sonder-einsätze – aus Sicht des Betriebsrats (<i>Burth</i>)	250
1.	Sonderöffnungen	250
2.	Sonderschichten	262
3.	Fazit	268
XVII.	Nutzung von Laptop, Smartphone, iPad, Remotezugängen in der „Freizeit“ – die Sichtweise des Arbeitgebers (<i>Drosdeck</i>)	270
1.	Einführung	270
2.	Der Begriff der Arbeitszeit	272
3.	Einzelne Regelungen des Arbeitszeitrechts	273
a)	Tägliche Arbeitszeit	273
b)	Sonn- und Feiertagsarbeit	276
c)	Ruhezeit	278
aa)	Grundsätze	278
bb)	Ausnahmen	280
d)	Jugendarbeitsschutz	282
4.	Mitbestimmung	283
5.	Fazit	284

XVIII.	Nutzung von Laptop, Smartphone, iPad und Remotezugängen aus Sicht des Betriebsrats (<i>Weder</i>)	286
1.	Betrieblicher Anknüpfungspunkt	286
2.	Mitbestimmung des Betriebsrats	287
a)	§ 87 Abs. 1 Nr. 2, Nr. 3 BetrVG	287
b)	§ 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	296
c)	§ 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	296
d)	§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG	297
3.	Fazit	298
XIX.	Arbeitszeit und Vergütung von Umkleide-, Reise- und Wegzeiten aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Winzer/Kramer</i>)	300
1.	Begriffsbestimmung	301
a)	Wasch- und Umkleidezeiten	301
b)	Reisezeiten	301
c)	Wegezeiten	302
2.	Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen	302
a)	Öffentlich-rechtliche/arbeitsschutzrechtliche Ebene	303
aa)	Reisezeit	303
bb)	Umkleidezeiten	305
cc)	Waschzeiten	306
b)	Vergütungsrechtliche Ebene	307
aa)	Ausgangspunkt	307
bb)	Dienstreisen	307
cc)	Umkleidezeiten	308
dd)	Waschzeiten	309
c)	Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats	309
3.	Gestaltungsspielraum der Betriebsparteien – Tipps für die Gestaltung in der Praxis.	310
a)	Dienstreisen	311
b)	Umkleidezeiten	312
c)	Waschzeiten	313
XX.	Arbeitszeit und Vergütung von Wege-, Reise- und Umkleidezeiten aus Sicht des Betriebsrats (<i>Wulff</i>)	314
1.	Einleitung	314
2.	Arbeitszeit, Ruhezeit, Weisungsrecht	315
a)	Arbeitszeit und Ruhezeit als Einordnungsmaßstab	315

Inhaltsverzeichnis

b) Arbeitszeit, Ruhezeit und Weisungsrecht des Arbeitgebers	316
3. Wegezeiten vom Wohnort zum Arbeitsort	317
4. Reisezeiten im Rahmen eines Dienstgangs oder einer Dienstreise.	318
a) Reisen innerhalb der geregelten Arbeitszeit.	318
aa) Vergütungspflicht und Reisezeiten	318
bb) Reisezeiten als Arbeitszeit nach dem ArbZG	319
(1) Keine Beanspruchung – keine Arbeitszeit?	320
(2) Dienstreisen sind Eingriffe in die Freizeit und zugleich Belastung	320
(3) Mitbestimmung und betriebliche Arbeitszeitregelungen	322
(4) Mitbestimmung bei der Vergütungspflicht von Reisezeiten	323
b) Reisen außerhalb der Arbeitszeit	323
aa) Arbeitnehmer im Außendienst, Kundendienstmonteure, Kraftfahrer	323
(1) Vergütungspflicht und Reisezeiten	324
(2) Arbeitsschutz und Reisezeiten	324
(3) Mitbestimmung und Reisezeiten	324
bb) Arbeitnehmer, die nicht regelmäßig Dienstreisen durchführen.	325
(1) Vergütungspflicht und Reisezeiten	325
(2) Arbeitsschutz und Reisezeiten	326
(3) Mitbestimmung und Reisezeiten	327
c) Reisezeiten der Betriebsräte.	327
aa) Reisen der Betriebsräte innerhalb der regulären Arbeitszeit	327
bb) Reisen der Betriebsräte außerhalb der regulären Arbeitszeit	328
cc) Reisezeiten der Betriebsräte zum auswärtigen Seminar	329
5. Umkleidezeiten der Arbeitnehmer	329
a) Umkleidezeit als vergütungspflichtige Arbeitszeit.	329
b) Umkleidezeit als Arbeitszeit nach dem Arbeitsgesetz	331
c) Umkleidezeit als mitbestimmungspflichtige Arbeitszeit.	331
aa) Rechtliche Einordnung der Umkleidezeit als Arbeitszeit.	331

bb) Zeitdauer des Umkleidens unterliegt nicht der Mitbestimmung	333
cc) Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats	333
(1) Unterlassungsanspruch wegen betriebsvereinbarungswidriges Verhalten	333
(2) Anspruch auf Feststellung der Mitbestimmung bei Umkleidezeiten	334
(3) Anfechtung eines Spruches der Einigungsstelle	334
(4) Regelungen in einer Betriebsvereinbarung	335
XXI. Teilzeit und Mitbestimmung bei der Arbeitszeit und beim Urlaub – die Sichtweise des Arbeitgebers (Knoth)	336
1. Einleitung	336
2. Die juristischen „Hot Topics“ des Teilzeit- und Befristungsgesetzes	337
a) Die Basics des Teilzeitrechts	337
b) Verringerung der Arbeitszeit – der Idealweg nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz.	339
c) Ablehnung der Teilzeit durch den Arbeitgeber	343
aa) Keine Ersatzkraft	344
bb) Stelle nicht teilbar	345
d) Erhöhung der Arbeitszeit	346
e) Veränderung der reduzierten Arbeitszeit bei überwiegendem betrieblichen Interesse	347
f) Vergleichbarkeit von Teilzeitmitarbeiter bei der Sozialauswahl bei betriebsbedingten Kündigungen	348
g) Beteiligungsrechte des Betriebsrates	348
aa) Personalplanung	348
bb) Beteiligung des Betriebsrates bei der Verringerung der Arbeitszeit	349
cc) Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei einer Erhöhung der Arbeitszeit	349
dd) Ausschreibungspflicht	350
3. Fazit	351
a) Nehmt § 6 TzBfG ernst!.	351
b) Teilzeit ist nur ein Aspekt der Arbeitszeitflexibilisierung	352

Inhaltsverzeichnis

XXII.	Teilzeit und Mitbestimmung bei der Arbeitszeit und beim Urlaub – die Sichtweise des Betriebsrats (<i>Schlegel</i>)	353
1.	Teilzeit und Mitbestimmung bei der Arbeitszeit	353
a)	Inhalt der Mitbestimmung gemäß § 87 Abs. 1	
	Nr. 2 und Nr. 3 BetrVG	353
	aa) Dauer der Arbeitszeit	354
	bb) Lage der Arbeitszeit	355
	cc) Sonstige Aspekte	357
	(1) Gleichbehandlungsgrundsatz und Diskriminierungsverbot	357
	(2) Vergütung von Teilzeitarbeit	358
	(3) Arbeitszeitkonten	359
	(4) Ankündigungsfristen	360
	(5) Mehrarbeitszuschläge	360
	b) Mitbestimmung gemäß § 99 Abs. 1 BetrVG	361
2.	Teilzeit und Mitbestimmung beim Urlaub	362
XXIII.	Betriebliche Pausenregelungen aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Lüers</i>)	364
1.	Allgemeines	364
a)	Zweck des Mitbestimmungsrechts	364
b)	Kollektivtatbestände	364
c)	Einschränkung und Erweiterung der Mitbestimmung	365
2.	Mitbestimmung bei Pausenregelung	365
a)	Arbeitszeitbegriff	365
b)	Pausenbegriff	365
c)	Mindestpausendauer nach § 4 ArbZG	366
d)	Ausgestaltung des Mitbestimmungsrechts	366
aa)	Personelle Reichweite des Mitbestimmungsrechts	366
bb)	Umfang des Mitbestimmungsrechts	367
cc)	Mitbestimmungsrecht bei vergütungspflichtigen Pausen	368
dd)	Initiativrecht	368
ee)	Form der Ausübung des Mitbestimmungsrechts	368
	(1) Betriebsvereinbarung	368
	(2) Regelungsabrede	369
e)	Rechtsfolge bei Nichtbeachtung des Mitbestimmungsrechts	369

Inhaltsverzeichnis

aa) Theorie der notwendigen Mitbestimmung.	369
bb) Theorie der erzwingbaren Mitbestimmung.	370
3. Einzelfälle	371
a) Raucherpausen	371
b) Gebetspausen	372
c) Mutterschutz.	373
d) Jugendliche	374
e) Mobiltelefone/Smartphones.	374
f) Private Internetnutzung	374
g) Private Nutzung von Telefon und E-Mail	375
4. Formulierungsbeispiel: „Betriebsvereinbarung Pausen“	375
 XXIV. Betriebliche Pausenregelungen aus Sicht des Betriebsrats (<i>Niechoj</i>)	378
1. Einleitung	378
a) Allgemeine Regelungen.	378
aa) Ausgangsnorm: § 4 ArbZG.	378
bb) Abweichende Möglichkeiten nach § 7 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 2, Nr. 3 ArbZG	379
b) Mitbestimmung nach § 87 BetrVG.	380
aa) § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG.	380
bb) § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG.	381
cc) § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG.	381
2. Einzelbeispiele	381
a) Betriebsvereinbarung Pausenregelung für Mitarbeiter im Einsatzdienst	381
b) Betriebsvereinbarung Arbeitszeit im Rettungs- dienst	386
c) Pausenregelung im Rahmen einer flexiblen Arbeitszeitregelung in der Chemiebranche	389
d) Regelung zu Pausen im Zusammenhang mit einer Betriebsvereinbarung über Arbeitszeiten im klinischen Bereich eines Krankenhauses	390
e) Pausenregelung in einer Betriebsvereinbarung durch Dienstplangestaltung, Einigungs- stellenspruch.	392
f) Betriebsvereinbarung flexible Arbeitszeit in der pharmazeutischen Industrie eines nicht tarifgebundenen Arbeitgebers	393

Inhaltsverzeichnis

g) Pausenregelung in einer Betriebsvereinbarung über Arbeitszeitflexibilisierung und Arbeitszeitkonto in der Wohnungswirtschaft (tarifgebunden)	394
h) Pausenregelung in einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung im Logistik- und Produktionsbereich	395
i) Pausenregelung in einer Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit in einer Verwaltung eines Unternehmens	396
j) Pausenregelung in einer Betriebsvereinbarung flexible Arbeitszeit (gewerblich)	397
3. Pausenregelungen im gesundheitsschutzrechtlichen Sinne	398
a) Lang- oder Kurzpausen?	399
b) Ausgestaltung der Pausen als Ergebnis einer Gefährdungsbeurteilung	401
aa) Gefährdungsbeurteilung	401
bb) Kurzpausen als Ergebnis einer Gefährdungsbeurteilung	403
4. Zusammenfassung	404
 XXV. Anordnung und Ableistung von Überstunden – aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Bodenstedt</i>)	406
1. Allgemeines	406
2. Gesetzliche Rahmenbedingungen/ Individualrechtliche Grundlagen	406
a) Arbeitszeitgesetz	407
b) Individualrechtliche Grundlagen	407
3. Reichweite des Mitbestimmungsrechts	408
a) Sinn und Zweck	408
b) Begriffsbestimmung	409
aa) Mitbestimmungspflichtige Maßnahmen	410
(1) Kollektiver Tatbestand	410
(2) Einzelfälle	410
bb) Überstunden in flexiblen Arbeitszeitmodellen	412
cc) Grenzen des Mitbestimmungsrechts, Eil- und Notfälle, Arbeitskampf	415
4. Zustimmungsfiktion bei der Anordnung von Überstunden	416

XXVI. Anordnung und Ableistung von Überstunden – aus Sicht des Betriebsrats (<i>Burgmer</i>)	419
1. Allgemeines	419
a) Das Mitbestimmungsrecht aus § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG	419
aa) Definition und Abgrenzung	419
(1) Überstunden	420
(2) Mehrarbeit	420
(3) Verwendung des Begriffs in der Praxis, in Tarifverträgen und gesetzlichen Vorschriften	420
(4) Betriebsübliche Arbeitszeit	421
(5) Kollektiver Tatbestand	421
bb) Sinn und Zweck des Mitbestimmungsrechts	421
cc) Stellung des Betriebsrats	422
dd) Ausnahme: Notfälle	422
ee) Gründe für Überstunden	423
ff) Reaktionsmöglichkeiten des Betriebsrats	423
(1) Zustimmung und Ablehnung	423
(2) Gegenforderung/Kopplungsgeschäft	424
(3) Beschlussfassung	425
b) Gesetzlicher Rahmen	426
aa) Arbeitszeitgesetz	426
bb) § 14 ArbZG – außergewöhnliche Fälle	426
cc) Sonderregelungen	427
c) Tariflicher Rahmen anhand TVöD	427
d) Individualrechtlicher Rahmen	428
aa) Regelungen im Arbeitsvertrag	428
bb) Pflichten aus Treu und Glauben, § 242 BGB	429
cc) Freiwilligkeit der Arbeitnehmer	429
dd) Gesetzliche Schranken	429
ee) Überstunden im Arbeitskampf	430
e) Folgen der Grenzen für die Ausübung der Mitbestimmung	430
aa) Bedeutung für Arbeitnehmer	430
bb) Bedeutung für die Betriebsratsarbeit	431
2. Praxishilfen	431
a) Fallbeispiele	432
b) Checkliste	432

Inhaltsverzeichnis

c) Formulierungshilfen/Muster	433
aa) Anschreiben an den Arbeitgeber	434
(1) Anforderung von Informationen	434
(2) Zustimmung mit Gegenforderung	434
(3) Unterlassen zukünftiger Anordnungen ohne vorherige Zustimmung	435
bb) Formulierungsbeispiel für eine (einfache) Betriebsvereinbarung zu Überstunden	435
3. Der Ernstfall	437
a) Einigungsstelle	437
aa) Allgemeines	438
bb) Muster: Beschluss des Betriebsrats	438
b) Beschlussverfahren	438
aa) Allgemeines	439
bb) Muster: Beschluss des Betriebsrats	439
c) Einstweilige Verfügung	439
aa) Allgemeines	440
bb) Muster: Beschluss des Betriebsrats	440
4. Ergebnis	440
 XXVII. Einführung und Gestaltung von Kurzarbeit – Sach- und Rechtslage aus Sicht des Arbeitgebers (<i>Wahlig</i>)	442
1. Voraussetzungen für die Einführung von Kurzarbeit	443
a) Arbeitsrechtliche Anforderung: Rechtsgrundlage und Mitbestimmung des Betriebsrats	443
aa) Rechtsgrundlage	443
(1) Arbeitsvertrag	443
(2) Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung .	445
bb) Erzwingbares Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats	446
b) Sozialrechtliche Anforderung: §§ 95 ff. SGB III .	446
aa) Erheblicher Arbeitsausfall	447
bb) Anzeige bei der Agentur für Arbeit	448
2. Kurzarbeit und Günstigkeitsprinzip	449
3. Verhältnis von Kurzarbeit und betriebsbedingter Kündigung	452
a) Zeitliche Überschneidung	452
b) Berücksichtigung des Ultima-Ratio- Grundsatzes	452
c) Zwischenfazit	454
4. Fazit	454

XXVIII. Einführung und Gestaltung von Kurzarbeit –	
Sach- und Rechtslage aus Sicht des Betriebsrats	
<i>(Walink)</i>	
1. Einführung	455
2. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats bei der Einführung von Kurzarbeit	456
a) Einführung von Kurzarbeit durch den Arbeitgeber	456
b) Einführung von Kurzarbeit durch den Betriebsrat (Initiativrecht)	459
aa) Initiativrecht und Reichweite	459
bb) Individualrechtliche Auswirkungen des Initiativrechts im Kündigungsschutzverfahren	461
cc) Zwischenergebnis	463
3. Umsetzungsmöglichkeiten	464
a) Betriebliche Vereinbarungen	464
b) Musterregelungen	466
XIX. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans – die Sichtweise der Betriebsparteien	
<i>(Link/Goericke)</i>	
1. Einführung	469
2. Inhalt des Mitbestimmungsrechts	471
3. Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze	472
4. Urlaubsplan, Urlaubsliste, Abweichungen von genehmigtem Urlaub	475
a) Urlaubsplan	476
b) Urlaubsliste	478
c) Abweichungen von genehmigtem Urlaub	479
5. Festlegen des Urlaubs für einzelne Arbeitnehmer	479
6. Zusätzliche Regelungsmöglichkeiten	480
a) Allgemeine Regelungsoptionen	481
b) Betriebsurlaub, Betriebsferien, Betriebsruhe	482
c) Regelungsbedarf nach der „Schultz-Hoff“-Entscheidung	483
d) Schwerbehindertenurlaub	484
e) Sonderurlaub	484
f) Bildungsurlaub	485

Inhaltsverzeichnis

XXX. Mitbestimmung im Tendenzbetrieb aus Sicht des Arbeitgebervertreters (<i>Kania/Kania</i>)	486
1. Geltungsbereich und Voraussetzungen des Tendenzschutzes nach § 118 Abs. 1 BetrVG	486
a) Normzweck	486
b) Voraussetzungen des Tendenzschutzes	487
aa) Unmittelbares Verfolgen tendenzgeschützter Ziele	487
bb) Überwiegende Tendenztätigkeit	488
c) Einschränkung der Mitbestimmung als Rechtsfolge des Tendenzschutzes	489
aa) Relativer Ausschluss der Mitbestimmung bei sozialen Angelegenheiten.	489
bb) Tendenznähe der konkreten Maßnahme	490
cc) Tendenzträgereigenschaft.	493
(1) Relevanz des Kriteriums in sozialen Angelegenheiten	493
(2) Einflussnahme auf Tendenzverwirklichung	494
(3) Sonderproblem: „Arbeitgeberfremde“ Dienstkräfte	496
d) Einzelfälle aus der Rechtsprechung	496
aa) Presse und Medien	496
bb) Schulbereich	498
cc) Karitative Einrichtungen	499
dd) Theater, Oper, Konzerthaus etc.	499
2. Zuständigkeit der Einigungsstelle	500
XXXI. Mitbestimmung im Tendenzunternehmen bei Arbeitszeit und Urlaub aus Sicht des Betriebsratsvertreters (<i>Spengler</i>)	503
1. Grundsätzliches	503
2. Voraussetzung des Tendenzschutzes	505
a) Unmittelbare und überwiegende Zweckdienlichkeit	506
b) Tendenzträgerschaft	507
3. Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei Arbeitszeit und Urlaub	508
a) Umfang der Mitbestimmung	508
b) Einschränkungen aufgrund der Eigenart	509

aa) Politische und koalitionspolitische Bestimmungen	510
bb) Wissenschaftliche und künstlerische Bestimmungen	511
cc) Konfessionelle, erzieherische und karitative Bestimmungen	513
dd) Presse und Medien, Rundfunk- und Fernsehanstalten	516
4. Fazit	519
 XXXII. Mitbestimmung bei Arbeitszeit und Urlaub von Zeitarbeitnehmern – aus Sicht des Arbeitgebervertreters (<i>Dreyer</i>)	520
1. Vorbemerkung	520
2. Die Systematik des § 14 AÜG	520
3. Zuordnung der Beteiligungsrechte	522
4. Die Arbeitszeit und der Urlaub in der Zeitarbeit	523
5. Verhältnis von Betriebsvereinbarungen zu tarifvertraglichen und individualvertraglichen Regelungen	525
6. Mitbestimmung über die Lage der Arbeitszeit bei Einsatz von Zeitarbeitnehmern (§ 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG)	526
a) Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats im Einsatzbetrieb	526
aa) Grundlegende Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	526
bb) Tarifsperrre gemäß § 87 Abs. 1 Einleitungssatz BetrVG?	526
cc) Mitbestimmung bei bereits mitbestimmten Arbeitszeitsystemen	527
(1) Grundsatz bei mitbestimmten Arbeitszeitsystemen	527
(2) Mitbestimmte Schichtsysteme (flexible Arbeitszeiten)	528
dd) Mitbestimmung bei dringenden Einsätzen	529
ee) Sonderregelungen für die Zeitarbeitskräfte	529
b) Mitbestimmung des Betriebsrats im Zeitarbeitsunternehmen	530

Inhaltsverzeichnis

aa) Arbeitszeitfestlegungen in Arbeitnehmer- überlassungsverträgen	530
bb) Mischbetriebe.	531
cc) Vergütungspflichtige Arbeitszeit	532
7. Mitbestimmung über die vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit (§ 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG)	532
a) Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats im Zeitarbeitsunternehmen	532
aa) Betriebsübliche Arbeitszeit im Zeitarbeits- betrieb?	532
bb) Grundlegende Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	533
cc) Vollkontinuierliche Schicht.	534
dd) Kollektive Regelungsfragen	534
b) Mitbestimmung des Betriebsrats im Einsatzbetrieb	535
8. Urlaubegrundsätze, Urlaubsplan, Lage des Urlaubs (§ 87 Abs. 1 Nr. 5 BetrVG)	536
a) Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats im Zeitarbeitsunternehmen	536
b) Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats im Einsatzbetrieb	537
9. Formulierungsbeispiel.	538
10. Zusammenfassung.	540
 XXXIII. Mitbestimmung bei Arbeitszeit und Urlaub von Leiharbeitnehmern – aus Sicht des Betriebsrats- vertreters (<i>Ulber</i>)	541
1. Einleitung	541
2. Mitbestimmung im Betrieb des Verleiher	541
a) Allgemeine Zuständigkeit eines beim Verleiher bestehenden Betriebsrats	541
b) Mitbestimmungspflichtige Weisungen des Verleiher	542
c) Mitbestimmungsrechte bei Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage (§ 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG)	542
aa) Mitbestimmungsrechte bei Beginn, Ende und Verteilung der Arbeitszeit	542

bb) Mitbestimmung bei Rufbereitschaft und Bereitschaftsdiensten	543
cc) Mitbestimmung bei Flexibilisierung der Arbeitszeit/Arbeitszeitkonten	544
d) Mitbestimmung bei vorübergehender Verlängerung der Arbeitszeit	546
e) Mitbestimmung bei vorübergehend verkürzter Arbeitszeit (§ 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG)	546
aa) Mitbestimmung bei Unterschreitung der regelmäßigen Arbeitszeit während eines Einsatzes	546
bb) Mitbestimmung bei verkürzten Arbeitszeiten infolge eines Beschäftigungsmangels beim Verleiher	547
3. Mitbestimmung des Entleiherbetriebsrats bei der Arbeitszeit	548
a) Zuständigkeit des Entleiherbetriebsrats für Leiharbeitnehmer	548
b) Betriebsvereinbarungen im Entleiherbetrieb	549
c) Ausübung des Mitbestimmungsrechts	550
d) Mitbestimmung bei Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit.	551
e) Mitbestimmung bei Verteilung und Flexibilisierung der Arbeitszeit	551
aa) Grenzen des Mitbestimmungsrechts	552
bb) Flexible Arbeitszeitsysteme	552
cc) Zeitguthaben und Zeitsalden	552
f) Mitbestimmung bei Schicht- und Nacharbeit	553
aa) Regelungsbefugnis des Entleiher- betriebsrats	553
bb) Schichtplangestaltung	554
cc) Vollkontinuierliche Schichtarbeit.	555
g) Arbeitsbereitschaft, Rufbereitschaft und Bereitschaftsdienst	555
h) Mitbestimmung bei vorübergehender Verlängerung oder Verkürzung der betriebsüblichen Arbeitszeit (§ 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG)	556
aa) Abweichungen von vertraglich vereinbarter und beim Entleiher geltender Arbeitszeit.	556
bb) Mitbestimmungsrecht bei Mehrarbeit von Leiharbeitnehmern	556
cc) Mitbestimmung bei Verkürzung der betriebsüblichen Arbeitszeit	557

Inhaltsverzeichnis

4. Mitbestimmung beim Urlaub	558
a) Urlaubsregelungen beim Verleiher	558
aa) Anspruchsgegner des Urlaubsanspruchs	558
bb) Mitbestimmung beim Urlaub.	558
cc) Urlaubsgrundsätze	559
dd) Urlaubsplan und zeitliche Lage des Urlaubs	560
b) Urlaubsregelungen beim Entleiher	561
5. Mitbestimmungsverfahren	561
E. Die Einigungsstelle in Arbeitszeitfragen	
(Dahl)	565
I. Grundlagen der Einigungsstelle.	565
II. Besetzung der Einigungsstelle	566
III. Gerichtliche Einsetzung der Einigungsstelle	567
1. Einigungsversuch	568
2. Offensichtliche Unzuständigkeit	569
3. Bestellung des Vorsitzenden.	570
4. Festlegung der Zahl der Beisitzer	571
5. Das Verfahren	572
IV. Weitere Personen in der Einigungsstelle	573
1. Verfahrensbevollmächtigte	573
2. Parteiöffentlichkeit	574
V. Zuständigkeit der Einigungsstelle.	575
1. Kollektive Angelegenheit	576
2. Richtiges Gremium	578
a) Originäre Zuständigkeit von Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat	578
b) Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrats durch Beauftragung gemäß § 50 Abs. 2 BetrVG	580
3. Gesetzes- oder Tarifvorrang	581
a) Gesetzesvorrang	581
b) Tarifvorrang	581
4. Initiativrecht und Umfang des Mitbestimmungsrechts	583
5. Bereits ausgeübtes Mitbestimmungsrecht.	585
VI. Die häufigsten Arbeitszeitthemen in der Einigungsstelle	587

1. Aufstellung von Schicht- und Dienstplänen	587
2. Änderung von Schicht- und Dienstplänen	588
3. Eilfälle	589
4. Vertrauensarbeitszeit	594
5. Arbeitszeitkonto	596
6. Kurzarbeit	596
7. Absage von Mehrarbeit	597
8. Erzwingbarkeit von abweichenden Regelungen i. S. v. § 7 Abs. 2 ArbZG	598
9. Sonderöffnungen/Sonderschichten	598
F. Verstöße gegen Mitbestimmungsrechte (<i>Löbig</i>)	599
I. Die Dynamik mitbestimmungsrechtlicher Konflikte beim Thema „Arbeitszeit“	599
II. Mitbestimmungsrechtliche Konflikte und arbeits- gerichtliche Beschlussverfahren	600
III. Mitbestimmungsrechtliche Konflikte nachhaltig lösen	604
Literaturverzeichnis	607
Sachregister	623